Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1878

50 (27.4.1878)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Amtsblatt für den Bezirk Durlach.

№ 50. Samstag den 27. April 1878.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 1 Mk. 3 Pf. mit Trägerlohn im übrigen Baden 1 Mk. 60 Pf. — Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. — Einrückungsgebühr per gewöhnliche dreigespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. — Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 10 Uhr Vormittags.

Tagesneuigkeiten.

Deutsches Reich.

— Die „Berliner Mont.-Ztg." will wissen, Kaiser Wilhelm hätte angesichts der gespannten europäischen Verhältnisse seine beabsichtigt gewesene Reise nach Wiesbaden aufgegeben. — Das wäre in der That ein besorgnißerregendes Anzeichen.

Hamburg, 24. April. Fürst Bismarck ist in Friedrichsruhe an der Gürtelrose erkrankt. Seine Familie befindet sich bei ihm. Sein Hausarzt, Dr. Struck, zur Zeit in Wiesbaden, ist berufen worden. Die Behandlung leitet inzwischen Doktor Andressen.

— Die Zeitungen haben zu den Feiertagen leider nicht wie Bismarck auf ihre Güter gehen können, 1) weil ihre Güter nicht in Lauenburg, sondern in Flauenburg oder im Monde liegen, wohin selbst in der seligen Gründerzeit keine Eisenbahn gebaut worden ist. Diese Güter bilden im Monde die bekannten dunkeln Punkte, zu denen so viele Menschen mit Seufzen hinaufsehen, Punkte und Güter, die noch auf keiner Generalstabskarte mit Namen versehen und in keinem Grund- und Hypothekenbuch verzeichnet sind, 2) weil sie auch während der Feiertage auf ihrem Posten mußten, um heute den Lesern Rapport zu erstatten. Einen Funken von Hoffnung für den Frieden bietet die Annahme eines Bismarck'schen Vorschlages, daß die russischen Landheere und die englischen Kriegsschiffe sich aus der Nähe von Konstantinopel zurückziehen möchten, die ersten vielleicht bis Adrianopel, die Schiffe vielleicht bis in die Besika-Bay, damit Stahl und Stein nicht zu nahe bei einander sind und unversehens eine Reibung stattfinden und Feuer ausbrechen kann. Rußland und England haben diesen Vorschlag zwar „mit Freuden" aber leider nur „im Prinzip" angenommen d. h. nicht in der Praxis. Die besten Prinzipien taugen nichts, wenn sie nicht gehalten und ausgeführt werden. Hoffentlich kommt's doch noch dazu, wenn Russen und Engländer ihr Mißtrauen überwinden; die Russen fürchten nämlich, die Engländer würden die Insel Tenedos als Faustpfand besetzen, und die Engländer fürchten, die Russen würden Konstantinopel überrumpeln, wenn sie sich zu weit entfernten. Gerüstet wird hüben und drüben mit aller Macht, hoffentlich nur um einander Angst zu machen.

— Der Bismarck'sche Plan, die drückende Last der direkten Steuern durch vermehrte Einführung von indirekten Steuern zu mindern, scheint immer mehr und darunter sehr respektable Anhänger zu gewinnen. So spricht in diesem Sinne auch ein Bericht der Geraer Handelskammer sich wie folgt aus: „Wie gerechtfertigt die indirekte Besteuerung für das Deutsche Reich sein würde, zeigt ein Vergleich mit der Besteuerung anderer ebenbürtiger Staaten. Danach fielen an indirekten Steuern auf Kaffee, Zucker, Tabak, Branntwein, Bier, Wein und Thee 1877 auf den Kopf der Bevölkerung

in Deutschland	Mk.	4. 87.
„ Oesterreich-Ungarn . . .	„	8. 86.
„ den Vereinigten Staaten .	„	16. 32.
„ Frankreich	„	20. 82.
„ Großbritannien	„	26. 33.

Also hat in Frankreich der Kopf über 4mal so viel indirekte Steuern zu tragen als in Deutschland und erfreut sich trotz aller politischen Wirren und Umstürze einer blühenden Industrie und Landwirthschaft.

— Die Entstehung des falschen Mobilmachungsgerüchtes in Berlin wird jetzt auf den mißverstandenen Scherz eines Prinzen zurückgeführt. Sogar zu dem alten Moltke drang das allarmirende Gerücht; er sprang auf und rief: davon müßte ich doch auch etwas wissen.

— Der Bundesrath ertheilte dem von Preußen beantragte Gesetzentwurfe wegen Abänderung der §§. 30 und 33 der Gewerbe-Ordnung, die Konzessionirung von Gastwirthschaften betreffend, seine Zustimmung.

— Handel und Industrie. Ein Blick in die Tabellen über den Export aus Deutschland nach den Vereinigten Staaten in Amerika läßt hoffen, daß die Zeit des vollständigen Darniederliegens unserer Industrie vorüber ist. Während von 1876 bis Schluß des Jahres eine stetige beträchtliche Abnahme des deutschen Exportes zu verzeichnen war, scheint der Wendepunkt zum Besseren schon mit 1877 eingetreten zu sein. 1877 waren für 6½ Millionen Mark mehr Waaren nach Amerika exportirt als 1876 und das erste Quartal 1878 läßt sich bereits so günstig an, daß auf eine weitere beträchtliche Steigerung gerechnet werden kann. So sind z. B. aus Chemnitz allein vom 1. Januar bis 31. März 1878 für 2 Millionen Mark mehr exportirt worden, als im ersten Vierteljahre des vergangenen Jahres. Berlin hat in demselben Zeitraum eine Steigerung von einer halben Million erfahren. Barmen, Düsseldorf, Hamburg, Braunschweig und andere Konsulardistrikte weisen ebenso günstige Ziffern auf. In dem Wiedererwachen seiner Industrie schreitet Deutschland demnach jetzt den anderen Nationen anscheinend voran.

— Einen wunderschönen Druckfehler hat ein Setzer der Magdeburger Zeitung gemacht. In einem Artikel der Petrus-Legende hatte er zu setzen: Tu es Petrus. Er setze statt dessen sehr vergnügt: Thu es Petrus.

Frankreich.

— Aus Paris klagt man über die gewaltige Steigerung der Mieth- und Lebensmittelpreise, welche sich als Vorboten der Ausstellung bereits eingestellt haben. Es scheint, die Franzosen haben die Erfahrungen, welche Wien mit seiner Ausstellung gemacht, vergessen. Die Reue dürfte auch für Paris zu spät kommen und werden die Pariser schließlich ebenfalls mit den Preisen zurückgehen müssen, wenn sie Besucher haben wollen.

— In Paris starb am 10. d. Mts. Prinz Napoleon Lucian Mürat, der zweite Sohn des Königs Murat, und Karoline's, der dritten Schwester Napoleons, im Alter von 75 Jahren.

— Ist's denn wahr, was durch alle Zeitungen läuft? Der Prinz Louis Napoleon soll, als der Prinz Mürat bei der Conscription für ihn das Loos gezogen, sich als einziger Sohn seiner Mutter entschuldigt haben und vom Militärdienst frei geworden sein.

England.

— Nachdem die Bestrebungen Englands ein Bündniß mit Oesterreich gegen Rußland zu Stande zu bringen vollständig gescheitert sein sollen, und es vielmehr Rußland gelungen zu sein scheint, durch seine Konzessionen die Wiener maßgebenden Kreise von dem Gedanken einer Allianz mit England abzubringen, ist laut Nachrichten aus Athen England mit Griechenland in Verhandlung wegen eines anglo-griechischen Bündnißvertrags getreten, der bereits in das Stadium der Pourparlers vorgerückt sei. Nach dieser Pourparlers will England die Kosten für die Ausrüstung und Unterhaltung eines griechischen Kontingents von 75,000 Mann tragen, auch sollen im Pyräus Proviantdepots errichtet werden.

Amerika.

— Der Bericht über Handelsfallissements in den Vereinigten Staaten konstatirt für Januar, Februar und März dieses Jahres 3365 Fallissements mit 82,078,826 Dollars Kapital gegen 2859 mit 54,538,070 Dollars in derselben Periode 1877. Welche Blüthe des wirthschaftlichen Zustandes vermögen doch die Schutzzölle herbeizuführen!

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Den Koloradokäfer betreffend.

An die Bürgermeisterämter im Amtsbezirk:

Nr. 3411. In höherem Auftrage und bezugnehmend auf unsere, an die Bürgermeisterämter im Amtsbezirk ergangene Mittheilung vom 5. Sept. v. J., Nr. 7018 machen wir darauf aufmerksam, daß bei Eintritt der wärmeren Jahreszeit die Möglichkeit des Auftretens des Koloradokäfers in den landwirthschaftlichen Revieren und die damit für den Kartoffelbau verbundenen Gefahren wieder näher gerückt sind.

Zur Abwendung derselben ist es erforderlich, daß gegen dieses Insekt schon bei dessen Auftreten die energischsten Vertilgungsmaßregeln angewendet werden und daß es zunächst darauf ankommt, das Auftreten des Käfers sofort zu konstatiren. Hierzu bedarf es von dem Augenblicke an, wo das Kartoffelkraut aufgeht, der sorgsamsten Aufmerksamkeit der Besitzer der Kartoffelfelder.

Die Letztern werden daher zur sofortigen Anzeige verdächtiger Erscheinungen (zu welchen insbesondere auffallende Fraßstellen am Kartoffelkraut gehören) an das betreffende Bürgermeisteramt aufgefordert und gleichzeitig auf die nachtheiligen Folgen etwaiger Unterlassung dieser Anzeige hingewiesen, welche selbst beim Vernichten dieser Käfer oder Larven nicht zu unterlassen ist, weil sich die Vernichtung auch auf die Eier und auf die in der Erde befindlichen Puppen erstrecken muß. Auch die Kinder und andere, zum Hausstande der betreffenden Güterbesitzer gehörige Personen sollen hiernach belehrt und angestrengt werden.

Desgleichen wird den Gendarmen, Ortspolizeidienern, Feld- und Waldhütern strenge Wachsamkeit in dieser Richtung anbefohlen.

Derartige Anzeigen sind schleunigst sowohl dem Bezirksamte, als auch dem Herrn Wanderlehrer Schmid dahier mitzutheilen.

Die Bürgermeisterämter haben für entsprechende Verbreitung dieser Vorsichtsmaßregeln unter ihren Ortsangehörigen zu sorgen.

Durlach den 24. April 1878.

Großherzogliches Bezirksamt.
Jaegerschmid.

Bekanntmachung.
Aufnahme in die Volksschule betreffend.

Nr. 108. Das Schuljahr 1878|79 nimmt am

Montag den 29. April 1878

seinen Anfang.

Die Eltern oder deren Stellvertreter haben dafür zu sorgen, daß die ihrer Obhut anvertrauten, in das schulpflichtige Alter eingetretenen Kinder, nämlich jene, welche in der Zeit vom 24. April 1877 bis mit 23. April 1878 das sechste Lebensjahr erreicht haben, am angegebenen Tage Nachmittags 1 Uhr zur Aufnahme in die Volksschule sich im Schullokal hinter der Kirche einfinden. Auswärts Geborene haben dabei ihren Geburtsschein behufs Eintrag in die Schülerliste vorzuweisen.

Kinder, welche aus irgend einem Grunde im Schullokal nicht erscheinen können, sind durch ihre Eltern oder deren Stellvertreter unter Angabe des Hinderungsgrundes dem Lehrer zur Aufnahme anzumelden.

Eltern oder deren Stellvertreter, welche die gegenwärtige Anordnung nicht befolgen, unterliegen, sofern nicht ein gesetzlicher Grund der Befreiung vom Besuch der Volksschule vorliegt, der Strafbestimmung in §. 71 des Polizeistrafgesetzbuchs vom 31. Oktober 1863.

Durlach den 25. April 1878.

Der Ortsschulrath der Stadt Durlach:
C. Friderich.

Höhere Töchterschule Durlach.

Das neue Schuljahr nimmt

Montag den 29. April

seinen Anfang.

Die Anmeldung und Prüfung neu eintretender Schülerinnen findet an diesem Tage Vormittags 9 Uhr im Lokal der höheren Töchterschule statt. Dieselben haben ihr letztes Schulzeugniß, auswärts Geborene auch ihren Geburtsschein mitzubringen.

Durlach den 25. April 1878.

Der Vorstand: Specht, Stadtpfarrer.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein Durlach.
Einladung.

Die Mitglieder unsers Vereins und sonstige Freunde der Landwirthschaft laden wir zu der am

Sonntag den 5. Mai, Nachmittags 2 Uhr,

im Rathhaussaale in Berghausen stattfindenden Bezirksversammlung hiermit freundlichst ein.

Tagesordnung.

1) Rechnungsablage für das verflossene Jahr;
2) Aufstellung des Voranschlags für das laufende Jahr;
3) Wahl der Direktionsmitglieder, eines Mitglieds sammt Stellvertreter in den Gesammtausschuß und zweier Mitglieder nebst Stellvertreter für den Gau-Ausschuß.
4) Besprechung über den Futterbau, eingeleitet von Herrn Kreiswanderlehrer Schmid.

Durlach den 26. April 1878. **Der Vorstand.**

Bekanntmachung.

Nr. 1190. Ludwig Nikolaus von Weingarten wurde als Jagdaufseher der Jagdpächter Freiherr von Kleudgen und Genossen in den Jagdrevieren der Feld- und Waldgemarkungen von Weingarten, Distrikt III. und IV., Untergrombach, Distrikt I., Grötzingen, Distrikt I., Durlach, Distrikt II. und III., Stafforth, Gesammtgemarkung, heute handgelübdlich verpflichtet.

Durlach, 5. Febr. 1878.

Großherzogliches Bezirksamt.
Jaegerschmid.

Strafrechtspflege.
Fahndung.

Nr. 6384. Der 24 Jahre alte, arbeitscheue Johannes Irion von Brittheim ist eines am 19. v. M. zu Königsbach verübten Betrugs beschuldigt.

Wir bitten um Fahndung und Einlieferung.

Durlach, 20. April 1878.

Großh. Amtsgericht.
Diez.

Bürgerliche Rechtspflege.
Bekanntmachung.

Nr. 6202. Der Wittwe des zu Karlsruhe verstorbenen Rechnungsrathes Aug. Deimling, Luise geb. Specht, wurde durch Erkenntniß vom 21. März d. J. verboten, ohne Mitwirkung eines vom Gericht verordneten Beistandes zu rechten, Vergleiche zu schließen, Anlehen aufzunehmen, ablösliche Kapitalien zu erheben oder darüber Empfangsscheine zu geben, auch Güter zu veräußern oder zu verpfänden.

Zum Beistande derselben wurde Stadtpfarrer K. F. Specht dahier ernannt.

Durlach, 15. April 1878.

Großh. Amtsgericht.
Diez.

Haus-Verkauf.

[Durlach.] Die Erben des Leimfabrikanten Martin Döttinger von hier lassen das ihnen gehörige zweistöckige Wohnhaus mit Anbauten, Werkstätten, Scheuer, Stallung, Trockenhäusern, Hofraum und 12 Ar 52,27 Meter Garten dabei, nebst eingerichteter Leimsiederei, in der Pfinzvorstadt hier, neben Gottlieb Döttinger's Wittwe und Gottfried Ammann's Wittwe; geschätzt zu 12,000 Mk.

Montag den 29. April l. J.,
Nachmittags 3 Uhr,

im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Versteigerung zum Verkaufe bringen.

Hierzu werden Kaufliebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß sich das sehr ausgedehnte, an der Pfinzbach gelegene Anwesen auch zu einer Gerberei oder ähnlichem Geschäftsbetrieb eignet.

Durlach, 11. April 1878.

Der Großh. Notar;
H. Buch.

Bekanntmachung.

Die Stelle eines Straßenwarts auf der Straße Karlsruhe-Durlach mit einem Gehalt von 500 Mark ist zu besetzen. Bewerber haben sich unter Vorlage der Zeugnisse innerhalb 14 Tage bei Großh. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Karlsruhe schriftlich zu melden.

Durlach, 26. April 1878.

Das Bürgermeisteramt:
C. Friderich.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Bekanntmachung.

Die Theilnahme am Fortbildungsunterricht betreffend.

Nr. 109. Das Schuljahr 1878/79 nimmt für den Fortbildungsunterricht

Mittwoch den 1. Mai 1878

seinen Anfang.

Die im fortbildungsschulpflichtigen Alter stehenden Knaben und Mädchen haben sich, sofern sie nicht vom Besuche der Fortbildungsschule gesetzlich befreit sind, an dem angegebenen Tage Nachmittags 2 Uhr zur Theilnahme am Fortbildungsunterricht im Schullokal einzufinden, und zwar

die Mädchen vom Jahrgang 1878 bei Hauptlehrer Zimmermann,
die Knaben „ „ 1878 „ „ Göller,
die Knaben „ „ 1877 „ „ Schmidt.

Die Eltern, deren Stellvertreter, die Arbeit- und Lehrherrn haben die erstmals zur Theilnahme am Fortbildungsunterricht überhaupt oder zum Eintritt in die Fortbildungsschule dahier verpflichteten, in ihrer Obhut, in ihrem Dienst oder Brod stehenden Kinder — sofern solche aus irgend einem Grund nicht selbst erscheinen — bei dem Lehrer zur Aufnahme anzumelden.

Auch sind sie verbunden, den Kindern die zum Schulbesuch nöthige Zeit zu gewähren.

Zuwiderhandlungen werden mit Geldbuße bis zu 50 Mark bestraft.

Durlach den 25. April 1878.

Der Ortsschulrath der Stadt Durlach:
C. Friderich.

Bekanntmachung.

[Durlach.] Die Stelle einer geprüften Industrielehrerin an der hiesigen Volksschule ist erledigt.

Gehalt 500 Mark.

Geeignete Bewerberinnen wollen sich baldigst melden.

Durlach, 23. April 1878.

Der Gemeinderath:
C. Friderich.
Siegrist.

Gewerbschule in Durlach.

Es wird hiermit zur Kenntniß gebracht, daß der Sommerkurs an der hiesigen Gewerbschule

Montag den 29. April,
Morgens 6 Uhr,

seinen Anfang nimmt.

Die zum Besuche der Gewerbschule verpflichteten jungen Leute werden aufgefordert, sich pünktlich einzufinden.

Durlach, 24. April 1878.

Der Gewerbeschulrath:
C. Friderich.

Gras-Versteigerung.

Die Stadtgemeinde Durlach läßt

Donnerstag den 2. Mai,
Vormittags 9 Uhr,

das Graserträgniß am Lissengrabendamm, Salz- und Breitgasse, Altergrabendamm, Palmeien, Dreispitz an der Obermühle, Pfinzdamm zwischen der Ober- und Mittelmühle; sodann

Freitag den 3. Mai,
Vormittags 9 Uhr,

das Graserträgniß des Storrenackerwegs, Pfinzdamm aufwärts, Bein- und Giesbachdamm, erster und zweiter Kutscherweg und Heerdweg auf dem Platze selbst im Wege öffentlicher Steigerung verkaufen.

Zusammenkunft am 2. Mai an der Lissenbrücke, am 3. Mai an der Obermühle.

Durlach, 26. April 1878.

Der Gemeinderath:
C. Friderich.
Siegrist.

Aue.

Lieferung von Kalksteinen.

Die Gemeinde Aue vergibt im Wege öffentlicher Steigerung

Samstag den 27. April,
Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause die Lieferung, Beifuhr und das Kleinschlagen von ca. 12 Klaftern Kalksteinen.

Aue, 23. April 1878.

Der Gemeinderath:
Postweiler, Bürgermeister.
Raunser.

Spielberg.

Holz-Versteigerung.

Die Gemeinde Spielberg läßt in ihrem Gemeindewald mit Borgfrist bis 1. Sept. 1878 nachbeschriebenes Holz öffentlich versteigern, und zwar

Mittwoch den 1. Mai:
220 Ster buchenes Scheitholz, 87 Ster buchenes, 52 Ster eichenes und 110 Ster gemischtes Prügelholz;

Donnerstag den 2. Mai:
135 Ster gemischtes Stockholz, 4175 buchene, 425 eichene und 2975 gemischte Wellen;

Freitag den 3. Mai:
265 eichene, 14 buchene und 6 forlene Bau- u. Nutzholzstämme, 45 eichene und 40 buchene Stangen.

Die Zusammenkunft ist an den bezeichneten Tagen je Morgens 9 Uhr beim hiesigen Rathhaus.

Spielberg, 23. April 1878.

Der Gemeinderath:
Rau, Bürgermeister.
Höfel.

Pforzheim.

Fahrniß-Versteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung vom 6. d. M., Nr. 17,185 werden aus der Gantmasse der Bierbrauer Friedrich Völter Wittwe in der Behausung Eisinger Straße Nro. 1 nachverzeichnete Fahrnisse wie folgt versteigert:

Montag den 29. d. M.,
von Vormittags 9 Uhr
und Nachmittags 2 Uhr an:

1 aufgerichtetes Bett, 2 Kommode, 3 Kleiderkästen, 1 Nachtstuhl, 1 Arbeitstischchen, 3 Nachttischchen, 1 Sekretär, 1 Waschtisch, 9 verschiedene Bilder, 1 Cigarrenständer, 1 große und 1 kleine Standuhr, 1 Sopha, 1 Sopha mit 6 Sesseln, 1 Schreibtisch, 1 ovaler Tisch, 1 Glasschrank, 1 Etagere mit Figuren, 2 große Spiegel, 1 kleine Uhr, 6 Stühle, 3 silberne Eßlöffel, 6 Dessertmesser, 4 silberne Leuchter, verschiedener Goldschmuck, verschiedene Frauenkleider, verschiedenes Bett- u. Leibweißzeug, 12 Tischtücher, 12 Servietten, 1 eiserner Herd mit Kupferschiff, 2 Küchekästen, 3 kupferne Kasserole, sonstiges verschiedenes Küchengeschirr, 1 feines Liqueurservice mit 6 Gläsern, 1 feines Porzellankaffeeservice mit 6 Tassen, 1 silberner Vorleglöffel, Faß- und Bandgeschirr und sonstiger verschiedener Hausrath.

Dienstag den 30. d. M.,
von Vormittags 9 Uhr an:

12 eiserne Tische, 30 hölzerne Tische, 315 Gartenstühle, 25 Wirthschaftsbänke, 73 Wirthschaftsstühle, 1 Schwenktisch mit Schwenkkessel, 1 Biertisch, 3 Schäfte, 1 Büffet, 2 kleine Tische und 3 Bänke, 7 Wirthschaftstafeln, 8 runde Tische, 1 ovaler Tisch, 1 Kasten mit Schublade, 3 Litermaaße, 1 Bierbock, 3 Rouleaux, 10 Bilder, 1 Spiegel, 2 Kegelspiele mit 12 Kegelkugeln, 1 schwarze Tafel und sonst verschiedene Wirthschaftsgegenstände.

Pforzheim, 23. April 1878.

Massepfleger: G. Kramer. Gerichtsvollzieher: Gassert.

Eine Mansardenwohnung

von 2 tapezirten Zimmern, Küche, Speicher und Keller ist auf 23. Juli zu vermiethen.

Ein tapezirtes **Zimmer** mit Alkov und Holzplatz ist sogleich an eine einzelne Person zu vermiethen.

Näheres **Adlerstraße 11.**

Eine Wohnung,

bestehend aus 1 geräumigen Zimmer, Küche nebst Keller, sowie **Stallung** für mehrere Stück Vieh und Scheuer, vermiethet sogleich oder auf 23. Juli

Heinrich Döttinger.

Ebendaselbst kann ein größeres, verschließbares **Magazin**, für Kaufleute geeignet, in Pacht gegeben werden. D. O.

Spitalstraße 18 ist eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche, Keller, Speicher an eine einzelne Person oder eine kleine, ruhige Familie sogleich oder auf 23. Juli zu vermiethen.

Eine Wohnung

von 1 Zimmer, Küche, Keller, Speicher ist sogleich oder auf 23. Juli zu vermiethen. Näheres **Hauptstraße 57** im Laden.

Hauptstraße 5 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller und Speicherkammer sogleich zu vermiethen.

Eine Wohnung,

bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicher und sonstiger Zugehör, ist auf 23. Juli zu vermiethen. Näheres

Kronenstraße 13, 1. Stock.

Blumenvorstadt 9 sind auf den 23. Juli 4—7 Zimmer mit Küche und sonstiger Zugehör zu vermiethen.

H. Steinmetz hat auf den 23. Juli Hauptstraße Nr. 9 zu vermiethen: 6 Zimmer mit Alkov, Küche, Keller und Speicherräumen.

Jägerstraße 14 ist eine Wohnung von 1 Zimmer mit Alkov und sonstiger Zugehör auf 23. Juli zu vermiethen. Das Nähere im Hause selbst.

Eine freundliche Wohnung im 2. Stock von 2 tapezirten Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist auf 23. Juli zu vermiethen **Kronenstraße 8.**

Weißer Düngergyps,

per Sester 25 Pf, bei

Müllermstr. **Mayfack** in Berghausen.

Amalienbad Durlach.

Garten-Wirthschafts-Eröffnung.

Zur Eröffnung meiner Gartenwirthschaft, welche jetzt auf's Schönste und Comfortableste eingerichtet ist, findet **Sonntag den 28. April**

Großes

Militär-Concert,

ausgeführt von der

Kapelle des Großh. Bad. Dragoner-Regiments Nr. 22

unter persönlicher Leitung des Stabstrompeters Herrn **Moebius**, statt, wobei ich mich mit vorzüglichen Speisen und Getränken bestens empfehle.

Anfang 4 Uhr. **Eintritt 20 Pfennig.**

Programm.

I. Abtheilung.

1. **Feldlager-Marsch** . . . . . Unrath.
2. **Ouverture** zu „Franz Schubert" . . . . Suppé.
3. **Huldigungs-Walzer** . . . . . Gungl.
4. **Es lebe die Gemüthlichkeit!** Polka (Piston-Solo) . . Neumann.

II. Abtheilung.

5. **Ouverture** zu „Nebucadnezar" . . . . . Verdi.
6. **Victoria-Quadrille** . . . . . Hermann.
7. **Divertimento** aus „Figaro's Hochzeit" . . . W. Mozart.
8. **Militärfanfare** . . . . . Ascher.

III. Abtheilung.

9. **Prinz Carl**, Cavallerie-Parade-Marsch . . . Moebius.
10. **Harmonische Retraite** . . . . . Fr. Wagner.
11. **Ein Scherz**, Potpourri . . . . . Riesler.
12. **Tik-Tak**, Polka (schnell) aus der „Fledermaus" . . Strauß.

K. Weisz.

Gemeinde-Tuchbleiche Königsbach.

Hierdurch erlaube ich mir, anzuzeigen, daß durch das mich am 1. April betroffene Brandunglück mein Geschäft in keiner Weise eine Störung erleidet und bitte unter Zusicherung reeller Bedienung mir das bisher geschenkte Vertrauen bewahren zu wollen

Achtungsvollst

Jakob Kaiser, Bleicher.

Die Brauerschule Worms

1865 gegründet

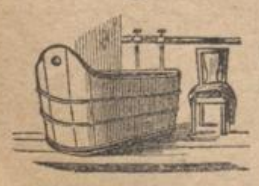
praktische und theoretische Lehranstalt.

Beginn des Sommerkursus den 1. Mai. Braumeister werden nachgewiesen. Programme versendet

Dir. **P. Lehmann.**

Amalienbad.

Bad-Eröffnung.



Einem verehrlichen Publikum die ergebenste Anzeige, daß meine

Bade-Anstalt

Samstag den 27. April eröffnet wird, zu deren zahlreichem Besuche ich mit dem Bemerken freundlich einlade, daß von nun an auch **Douchebäder** verabreicht werden, und daß für freundliche und aufmerksame Bedienung bestens gesorgt ist.

Achtungsvollst

K. Weisz.

NB. Zur Bequemlichkeit des Publikums werden auch dieses Jahr die Herren Kaufleute J. Loeffel und C. Korn die Gefälligkeit haben, für mich Bad-Abonnements abzugeben. D. O.

Auf 23. Juli ist eine Wohnung zu vermiethen **Adlerstraße 25.**

Dung, ein Haufen, ist zu verkaufen **Jägerstraße 24.**

Marmortorte, Marschalltorte, Käskuchen, Windbeutel, Thee- und Kaffeebackwerk

empfiehlt

Ludwig Reißner.

Ein noch neues **Jaquet** für einen Knaben von 14—16 Jahren ist billig zu verkaufen; wo, sagt die Expedition.

Wohnung zu vermiethen.

Am Marktplatze, Herrenstraße Nr. 3, ist im Hinterhaus eine Wohnung von 2 großen schönen Zimmern mit Küche, Keller und Holzplatz auf 23. Juli zu vermiethen. Näheres im Laden daselbst.

Wohnung zu vermiethen.

Eine freundliche Wohnung im zweiten Stock von 3 Zimmern, Küche und Zugehör ist auf 23. April zu vermiethen. Näheres **Herrenstraße 8**, 2. St.

Ein schöner **Schlafdivan**, ein tannener **Kleiderschrank**, 2 **Bettladen** mit oder ohne Rost sind billig zu verkaufen; wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

[Durlach.] Freunden und Bekannten, bei denen wir uns vor unserer Abreise nach Heidelberg nicht persönlich verabschieden konnten, sagen wir auf diesem Wege ein herzliches Lebewohl.

E. Schaber nebst Familie.

Es wird ein ordentliches, zuverlässiges Mädchen in **Monatsdienst** gesucht; wo, sagt die Expedition d. Bl.

Todes-Anzeige.

[Durlach.] Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mittheilung, daß unser lieber Gatte, Bruder und Schwager

Karl Zachmann

nach längerer Krankheit im Alter von 62 Jahren heute früh ½6 Uhr im Herrn sanft entschlafen ist.

Wir verbinden damit die Bitte um stille Theilnahme.

Durlach, 26. April 1878.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 28. April 1878.

In Durlach:

Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht.

Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre mit den Christenlehrpflichtigen der 2. Stadtpfarrei (Knaben und Mädchen).

Abendkirche 2½ Uhr: Herr Stadtvikar Beisel.

In Wolfartsweier:

Herr Dekan Bechtel.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

24. April: Ludwig Franz, V. Friedr. Rieth, Schuhmacher.

Eheschließung:

25. „ Franz Preiß, lediger Maurer von hier mit der ledigen Rosine Dehm von Wöschbach.

Gestorben:

26. April: Karl Zachmann, Kaufmann, Ehemann, 62 Jahre alt.

„ „ Luise, Mutter Karoline Ade, ledig, 3 Monate alt.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dups, Durlach